

Jahwehs – Kalender

Die Leidenszeit Jahshuas bis zu seiner Auferstehung.

Die Irreführung in der K-Woche!

In der Vergangenheit war es oft so, dass Nachkommen aus Königshäusern ein besonderes Merkmal hatten. Nur wer dieses Mal vorweisen konnte, hatte das Recht, zum König gewählt zu werden. Jeder der widerrechtlich versuchte, das Thronerbe an sich zu ziehen, und nicht das „Königsmal“ vorweisen konnte, wurde wegen Amtsanmaßung getötet. Ebenso auch jene die das „Königsmal“ zu fälschen versuchten.

Auf Erden, wenn es um irdische Belange geht, sind die Menschen genauer als in Glaubensfragen, die ihre eigene, persönliche Errettung betrifft. Es ist einfacher sich auf den Pastor, auf Freunde, Familie oder auf eingefahrene Traditionen zu verlassen, aber nicht auf das Wort JHWHs, welches doch das Leben, das ewige Leben ist. Jesus warnte seine Nachfolger:

Mt 24,24 Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.

Der Glaube

Das Lesen in der Heiligen Schrift hat nur dann einen Sinn, wenn man auch an das glaubt, was man liest. Denn ohne Glauben ist es unmöglich in der Erkenntnis Gottes zu wachsen und die Wahrheit zu erkennen. Der Geist Jahwehs kann nur den zu seinem eingeborenen Sohn Jahshua (Christus) ziehen, der ohne Zweifel glaubt.

Hebr 11,1 Der Glaube aber ist eine Verwirklichung {Zuversicht, feste Überzeugung} dessen, was man hofft, eine Überzeugung {ein Überführt sein} von Dingen, die man nicht sieht.

Hebr 11,6 Ohne Glauben

aber ist es unmöglich, ihm wohl zu gefallen, denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist.

Jak 1,5 Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er von Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden.

Jak 1,6 Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifelnde ist gleich einer Meereswoge, die vom Winde bewegt und hin und her getrieben wird.

Jak 1,7 Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde:

Die Fragen nach Jahshuas Königsmal und seinem Erlösungsweg setzt unbedingtes Vertrauen in das Wort Gottes voraus. Wer an diesen biblischen Aussagen zweifelt, setzt seine eigene Erlösung aufs Spiel.

Die Zeichenforderung

Die Pharisäer und Schriftgelehrten stellten Jahshua mehrfach die gleiche Frage:

Mt 12,38b Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. Doch Jahshua antwortete jedes Mal:

Mt 12,39 Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und **kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten.**

Jahshua verwies auf seine Taten und auf das Evangelium, welches er verkündigte:

Joh 10,32a Jesus antwortete ihnen: Viele



gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt;

Mk 8,17b Versteht ihr noch nicht und begreift ihr noch nicht? Habt ihr noch euer verhärtetes Herz?

Mk 8,18 Habt Augen und sehet nicht, Ohren und höret nicht? Und denket ihr nicht daran,...

Mk 8,21 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr denn noch so unverständlich?

Joh 14,10 Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst, der Vater aber, der in mir bleibt, {wohnt} er tut die Werke.

Doch was die Menschen sahen und hörten reichte ihnen nicht, da sie nicht glaubten, gab es auch kein Zeichen des Himmels für sie.

Das Zeichen des Jona

Mit dem Zeichen des Jona forderte Jahshua nicht nur die damalige Generation, sondern auch die Menschen bis in unsere heutige Zeit, heraus.

Mt 12,40 Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein.

Für diesen Text haben die Kirchen und die verschiedensten Ausleger die unterschiedlichsten Deutungen und Erklärungen zur Auswahl.

Hier folgen einige Beispielhaft:

1. Jesus bestätigt hier den Bericht des Jona und erklärt für wahr, dass Jona volle drei Tage – 72 Stunden im Bauch des großen Fisches verbracht hat.
2. Ein Zusammenhang diesbezüglich könne nur darin gesehen werden, dass Jesus das Gefangensein im Bauch des Fisches mit seiner Todesangst und seiner Grabniederlegung bis hin zu seiner Auferstehung vergleichen wollte und vergleichen die Zeit der Angst zwischen Jona und Jesu für identisch, beide hätten 72 Std. Zeit der Angst durchgemacht.
3. Der Wortlaut „drei Tage und drei Nächte“ sei eine normale Redewendung z. Z. Jahshuas gewesen und hätte keinen Be-

zug auf eine reale Zeitangabe.

Sollte Jahshua seinen Bezug zu Jona wirklich nur philosophisch betrachtet haben? - oder war es Jahshua, durch die wortgetreue Übernahme des Wortlautes:

„So wie Jona drei Tage und drei Nächte, so werde auch ICH drei Tage und drei Nächte“, nicht sehr ernst mit der genauen Angabe, wie lange ER im Grabe liegen wird?

Die Fragestellung der Gelehrten Israels war nur auf einen einzigen Punkt gerichtet:

Mt 26,63b Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes!

Das einzige Zeichen, das ihnen und uns gegeben wurde, dass Jahshua der verheißene Messias sei, war das Zeichen des Jona.

Dies ist sein „**Königsmal**“, sein einziges Zeichen, an dem alle Menschen erkennen können, dies ist der rechtmäßige König, der rechtmäßige Herr und Schöpfer dieser Erde, unser rechtmäßiger Messias und Erlöser, der rechtmäßige Bräutigam für alle Erlösten und Richter dieser Erde.

Jesus Christus liebt uns so sehr, dass er den Lohn für unsere Sünden auf sich nahm, den Tod! Weshalb sollte Jesus dann uns betreffs seines Königsmals belügen? Er hat es vielmehr seinen Jüngern und uns detailliert erklärt. Als Jesus seine Jünger auf seinen bevorstehenden Tod vorbereitet, verweist ER immer wieder auf das, was die Propheten und die alten Schriften über IHN berichten, dass der Menschensohn den Menschen zum Hohn und Spott ausgeliefert und von ihnen getötet wird. Doch **nach drei Tagen** wird ER auferstehen. Jesus sagt nicht innerhalb von drei Tagen, sondern **nach drei Tagen** stehe ich auf.

*Mk 8,31 Und er fing an, sie zu lehren, dass der Sohn des Menschen vieles leiden und verworfen werden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und dass er getötet werden und **nach drei Tagen** auferstehen müsse.*

Mk 9,31 Denn er lehrte seine Jünger und sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert in der Menschen Hände, und sie werden ihn töten; und nachdem er getö-

tet worden ist wird er **nach drei Tagen** auferstehen.

Mk 10,32 Sie waren aber auf dem Wege hinauf nach Jerusalem, und Jesus ging vor ihnen her; und sie entsetzten sich, und indem sie nachfolgten, fürchteten sie sich. Und er nahm wiederum die Zwölfe zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte:

Mk 10,33 Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Nationen überliefern;

Mk 10,34 und sie werden ihn verspotten und ihn geißeln und ihn anspeien und ihn töten; und **nach drei Tagen** wird er auferstehen.

Wie rechnet Gott einen Tag?

Schauen wir uns den Schöpfungsbericht und Gottes Anordnungen zu den sieben Festen einmal genau an. So steht immer geschrieben, siehe: 1.Mo 1,5.8.13.19.23.31

„Da ward **aus Abend und Morgen** der ... Tag“,

Ebenso heißt es, an dem Fest: Vom Abend bis zum Abend, wie z.B. in:

3.Mo 23,32 Ein Sabbat der Ruhe soll er für euch sein, und ihr sollt eure Seelen kasteien; am Neunten des Monats, am Abend, vom Abend bis zum Abend sollt ihr euren Sabbat feiern. {Ruhem}

Gottes Uhr läuft 24 Std. gleich wie unsere. Doch der Tageswechsel findet nicht um 0 Uhr, Mitternacht, statt, sondern vom Tagesuntergang, am Abend, bis Tagesuntergang, am nächsten Tag.

Zuerst die Nacht, dann der Tag - bis zum Untergang, am Abend. Diese Reihenfolge ist eine Ordnung Gottes, sein Naturgesetz, an dem sich sein Wort orientiert.

Wann wurde Jesus ins Grab gelegt?

Diese Frage und auch den gesamten Ablauf finden wir in der heiligen Schrift mehrfach beschrieben. Josef von Arimathäa, ein ehrbarer Ratsherr, ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu, damit er ihn in seinem Grab, welches neu und unbenutzt war, be-

statten könne. Übereinstimmend heißt es in:

Mk 15,42 Und als es schon Abend geworden war - dieweil es Rüsttag war, welches der Vorsabbat ist.

Joh 19,42 In dieses Grab legten sie Jesus, weil es ganz in der Nähe war und er dort noch vor dem Ende des Sabbat-Vorbereitungstages begraben werden konnte. (N.E.U.)

Lk 23,54 Das geschah noch am Rüsttag; unmittelbar vor Beginn des Sabbats. Der Tag, an dem man sich auf den Sabbat vorbereitete. Der Sabbat begann am Freitag gegen 18 Uhr und dauerte bis Sonnabend 18 Uhr. (N.E.U.)

Es war am Abend des Rüsttages, zu einem großen Sabbat, schreibt Johannes:

Joh 19,31 Es war der Tag vor dem Sabbat, der diesmal aber ein hoher Festtag sein würde.

Es handelt sich also nicht um einen „normalen“ Wochenendsabbat, sondern um einen göttlichen Feiertag. Dieser Sabbat gehörte zum jährlichen Passahfest, das vom 15. Nisan bis zum 21. Nisan gefeiert wurde, als Dank für Gottes Hilfe beim Auszug aus Ägypten.

Nach 3.Mo 23,6-8 sollen am 15. Nisan und am 21. Nisan heilige Versammlungen sein, an welchen nicht gearbeitet noch ein- und verkauft werden durfte, daher wurden sie, wie auch andere heilige Festtage, als hohe Sabbate bezeichnet. Da diese hohen Sabbate nicht unbedingt Wochensabbate waren, wechselte jährlich der Wochentag!

Jesus wurde am Abend des Vorbereitungstages auf den großen Passahsabbat, welcher in der heiligen Schrift immer auch als Rüsttag bezeichnet wird, nach der Jahreszeit (Nisan = ca. März/April) gegen 18:00 Uhr in das Grab gelegt, wie mehrere Anmerkungsbibeln (N.E.U.) es auch bestätigen.

Rechenfehler?

Oder was geschah im 4. Jahrhundert?

Schon als Kind hatte ich hier ein Mathematikproblem. Wie steckt man drei Tage in einen Tag? Oder anders ausgedrückt: Von Freitagabend bis Samstagabend sind es 24

Stunden, und wenn, wie es heißt: „Jesus am Sonntag früh (Morgenstunden) aufgestanden sein soll“, dann lag Jesus doch nur höchstens 36 Stunden im Grab?

Niemand konnte mir diese Frage klären! Die Antworten waren damals schon genauso hilflos wie heute. Wenn dann selbst der Pastor keine Antwort darauf wusste, kam zum Schluss immer die christliche Standardausrede:

„Das Wichtigste sei doch, dass Jahshua uns alle liebt und uns am Pfahl von unseren Sünden freigekauft hat, indem er für mich und dich und alle Menschen starb.

Wissenschaftler, die in die Bibliotheken des Vatikans durften, berichten, dass Kaiser Konstantin nach dem Konzil von Nicäa eine regelrechte Baukampagne in Jerusalem, damals eine unbedeutende Stadt, in Gang setzte, um die Liturgie der Heiligenwoche, die in der Osternacht ihren Höhepunkt hatte, weitgehend neu zu inszenieren.

Es wurden farbenprächtige Prozessionen, die sich schnell zur Pilgerwallfahrt entwickelten, abgehalten.

Diese neue Kirche (römisch - katholisch) versuchte für Christen, Juden und Heiden gleichermaßen offen und interessant zu sein und daher wurden viele Kompromisse gemacht, welche zu Lasten der biblischen Wahrheit gingen.

Leonid Ouspensky, ein Wissenschaftler, schreibt: „Das Konzil (Nicäa) hatte festgelegt, dass die Darstellungen des alten Testaments und das Evangelium der Apostel, im 1. Jahrhundert, zu ersetzen seien durch die neue Doktrin, welche durch eine neue Art und Weise der Verkündigung sowie durch entsprechende Riten und Katechesen entwickelt wurden“.

Während die Christen im ersten Jahrhundert durch die Apostel, die offenbarte Wahrheit konkret und direkt, ohne theoretische Definitionen erhielten...

Gal 1,9 Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr empfangen habt, er sei verflucht!

Gal 1,11 Ich tue euch aber kund, Brüder, dass das Evangelium, welches von mir verkündigt wurde, nicht nach dem Menschen {menschengemäß} ist.

Gal 1,12 Denn ich habe es weder von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi. (siehe auch 1. Tim 6,3)

...waren die Antworten und Lehren der Kirche dogmatische Definitionen, falsche Lehren sowie heidnische Mysterien, die christlich angepasst wurden und dann in einer bislang unbekanntem neuen Art der Literatur, Bilder- und Ikonenverehrung den Menschen gelehrt wurden, so Paul Meyendorff, ein weiterer Wissenschaftler der Vatikanarchiv!

Das Osterfest sollte keinen jüdischen Bezug mehr haben, nicht mehr dem Gedenken des Auszugs aus Ägypten dienen, daher wurde aus dem hohen Passahsabbat ein wöchentlicher Sabbat und der Rüsttag für den Passahsabbat ein normaler Rüsttag (Freitag) auf den Wochensabbat.

Paul Meyendorff schreibt: „Diese Art der Stationsliturgie (die Jerusalemer Wallfahrt zu Ostern von Freitag - Sonntag) machte auf die Augenzeugen einen nachhaltigen Eindruck, und viele ließen sich taufen.“

Diese Pilgerwallfahrten waren auch der Grund, weshalb die neuen Lehren dieser Kirche sich innerhalb kurzer Zeit weit verbreiteten und auch die Änderung des Gottesdienstes, der Zeugnisse, der Gebote und Ordnungen JHWH's sich „weltweit“ schnell einbürgerte.

Dan. 7,25a Und er wird freche Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Allerhöchsten bedrücken und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern, (Schlachter)

Veränderung der Gebote und Satzungen hin zur Bilderverehrung und deren Anbetung

Das zweite Gebot über die Bilderverehrung und Anbetung wurde ganz gestrichen, und aus „Gedenke des Sabbattages“ wurde ein „Gedenke des Feiertages“, und der Ruhetag wurde ohne göttliche Anordnung, als Angliederung an die heidnische Sonnenanbetung, am Tag der Sonne, welcher der 1. Tag der Woche war - daher der Name Sonntag - diesem angeglichen, welcher im Mitraskult gefeiert wurde, einer vor 2000 Jahren weitverbreiteten Religion.

2.Mo 20,4 Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder dessen, das oben im Himmel, noch dessen, das unten auf Erden, noch dessen, das in den Wassern, unterhalb der Erde ist.

2.Mo 20,5 Bete sie nicht an und diene ihnen nicht; denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hasen,

2.Mo 20,8 Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest!

2.Mo 20,9 sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke verrichten;

2.Mo 20,10 aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun; weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist.

*2.Mo 20,11 **Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tag;** darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn. (Schlachter)*

Änderung des Ruhetages

Diese Änderung der Zeugnisse und Gebote Gottes, welche Gott nie geändert hat - was die römisch - katholische Kirche auch zugeht, änderte sie selbst, um den Heiden, die schon immer den Tag der Sonne verehrten (Sonntag), den Übertritt zum Christentum einfacher zu gestalten, mit der Begründung: „Jesus sei Sonntags auferstanden“; auch wenn die Christen allgemein bis ins 6. Jahrhundert den Sabbat hielten.

Daher bezeichnet die kath. Kirche den Sonntag auch als ihr Malzeichen oder als Siegel der kath. Kirche zum Gegenstück des Siegel Gottes: „den Sabbaten“.

Weil die ev. Christen den Sonntag stillschweigend mit übernahmen - ohne Rechtfertigung - bezeichnet die kath. Kirche alle ev. Kirchen, die den Sonntag halten, als ihre Töchter.

Der Sabbat ist weder ein jüdischer Tag noch eine Einsetzung für die Juden, sondern ein Tag, der als Abschluss der Schöpfung Gottes eingesetzt wurde (1.Mo 2,2).

Er ist **ein Zeichen zwischen Gott und allen Menschen**, die an ihn glauben. Der

Sabbat ist auch ein Beweis Gottes, da dieser auch zukünftig auf der neuen Erde gehalten wird (Jes 66,22-23), die Lehre der Evolution ist eine der letzten großen Lügen Luzifers. Gottes Zeugnisse und Gebote haben ewige Gültigkeit, da sie ein Spiegelbild des Wesens Gottes sind. (Hes 20)

Änderung der Gottesverehrung, von Gott Vater und Jesus zur Dreifaltigkeitslehre

Durch die Einführung der Trinitätslehre, nach dem Vorbild der heidnischen Religionen, sowie damit einhergehend auch die Änderung des Taufbekenntnisses, statt auf den Namen Jesu nun auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, mussten die bekehrten Christen sich auch dazu bekennen. Dies wurde durch eine Veränderung Mt 28,19 in den neuen Matthäusübersetzungen nach dem Konzil in Nicäa, durch dieses veranlasst und von Kirchenvater Eusebius ausgeführt.

Apg 10,48 Und er ordnete an, sie auf den Namen von Jesus Christus zu taufen. Danach baten sie Petrus, noch einige Tage bei ihnen zu bleiben.

Apg 19,5 Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen von Jesus, als ihren Herrn, taufen.

Röm 6,3 Oder wisst ihr nicht, dass alle von uns, die auf Jesus Christus getauft wurden, in seinen Tod mit eingetaucht worden sind?

Gal 3,27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft wurdet, habt euch mit Christus bekleidet. (N.E.U.)

Ob Petrus, Paulus, Johannes - alle Apostel - taufte, heilte und erweckte Tote aus ihrem Schlaf alleine auf den Namen Jahshua (Christus), so wie Jahshua es ihnen auch aufgetragen hatte. (Joh 14,13.14 / 15,7 / 16,23-47 / 1.Joh 5,13-15)

Durch die vielen Veränderungen wissen viele Christen heute nicht mehr:

- Wann starb Jahshua und wann war seine Auferstehung wirklich?
- Wodurch hat Christus uns vom Tode freigekauft?
- Schöpfung oder Evolution?
- Sind die Zeugnisse und Gebote aufgelöst oder immer noch gültig?

- Worin besteht der Unterschied zwischen Beichte und Buße?
- Ruhetag: Sonntag oder Samstag?
- Hat der Mensch eine Seele und was passiert nach seinem Tod?
- Gibt es Hölle und Fegefeuer oder ein gerechtes Gericht Gottes?
- Was ist das Herzstück des neuen Bundes, welches die Tür zum ewigen Leben öffnet.
- Ja, weil Jahweh den Menschen damit zeigt, dass seine Zeitrechnung - von Abend bis Abend - bis in unsere heutige Zeit Gültigkeit besitzt.
- Ja, weil der Sonntag, trotz Kalenderreform von 1975, nicht der siebente Tag der Woche ist, sondern nach wie vor der 1. Tag der Woche, was der Mittwoch, als der mittlere Tag der Woche, nach wie vor gut veranschaulicht.

Der Teufel wurde durch Christi sündlosen Tod besiegt, das weiß er auch, deshalb geht er umher: „Wie ein brüllender Löwe“ 1.Petr 5,8, um mit immer neuen Halbwahrheiten und Lügen selbst die treuesten Christen zu verführen. Wer auf Menschen und ihre Lehren schaut, Christus und das Heilige Wort, als seinen einzigen Lehrer aus den Augen verliert, der befindet sich schnell auf einem leuchtenden Irrweg.

Ist es wichtig obenstehende Fragen zu klären?

- Ja, weil Jahshua, Christus und sein himmlischer Vater zum Lügner und damit zum Sünder deklariert werden.
- Ja, weil wir feststellen, dass die allgemein vertretenen traditionellen Lehren im Widerspruch zu der im Wort Gottes offenbarten Wahrheit stehen.
- Ja, weil die Trinitätslehre eng mit Karfreitag und Ostern verknüpft ist. Da Jesus in der Trinitätslehre nicht ganz gestorben ist, zumindest seine Göttlichkeit nicht. So lehrte man über die Zeit im Grab: Jesus sei nicht richtig tot gewesen, sondern habe wie Jona nur eine Zeit der Angst gehabt. Dann wäre der Vater ein Lügner, wenn er behaupten würde,...

Gal 1,1 Paulus, Apostel, nicht von Menschen, noch durch einen Menschen, sondern durch Jesum Christum und Gott, den Vater, der ihn auferweckt hat aus den Toten,

- Ja, weil Satan mit der angeblichen Auferstehung am Sonntag die Menschen dazu veranlasst hat an diesem Tag zu ruhen, und nicht mehr an dem von Gott, seit der Schöpfung, eingesetzten Sabbat.
- Ja, weil die Menschen Jahr für Jahr den Wochentag Freitag als Karfreitag, den angeblichen Todestag Jahshuas, feiern, obwohl **Jahshua nachweislich nicht an diesem Tag gestorben ist.**

Wie wir sehen gibt es viele gute Gründe, dass wir uns diesen Fragen zuwenden und Antworten alleine aus der heiligen Schrift suchen. Antworten auf Fragen finden wir bei unserem Lehrer: Jahshua, Christus. Wer im Glauben das Wort Gottes liest und im Gebet Gott um Antworten ersucht, der wird **nicht enttäuscht, solange er nicht zweifelt**. Ob im Alten wie im Neuen Testament finden wir immer die Bestätigung, dass die Glaubensmänner, -frauen in einer engen Beziehung zu Gott standen. Wie wir bei Paulus schon gelesen haben, so sagt z.B. auch Micha:

1.Kö 22,14 Micha sprach: So wahr der HERR lebt, ich will reden, was mir der HERR sagen wird!

Mt 7,8 Denn jeder Bittende empfängt und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.

Mt 23,10 Lasst euch auch nicht Lehrer nennen, denn nur einer ist euer Lehrer: der Messias.

Jak 1,6.7 Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; ... Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde.

Jahwes Antwort – der Wochenkalendar vor Passah

Der Auslöser Jahshua zu töten war für die Hohenpriester, die Pharisäer und den Hohen Rat:

Joh 11,47 Da riefen die Hohenpriester und Pharisäer den Hohen Rat zusammen. „Was sollen wir tun?“, fragten sie. „Dieser Mensch tut viele Aufsehen erregende Dinge!“

Joh 11,48 Wenn wir ihn so weitermachen lassen, werden schließlich noch alle an ihn glauben. Und dann werden die Römer eingreifen. Sie werden unseren Tempel und das ganze Volk vernichten“.

Joh 11,53 *Von diesem Tag an waren sie fest entschlossen, ihn zu töten.*

Joh 11,55 *Doch das jüdische Passahfest kam näher und viele Menschen aus dem ganzen Land zogen nach Jerusalem, um sich dort den Reinigungszeremonien für das Fest zu unterziehen. (nach N.E.Ü.)*

Sie versuchten schon seit langem Jahshua habhaft zu werden, doch seine Zeit war noch nicht gekommen, wie Johannes oft berichtet, bis auf diesen Zeitpunkt der Auferstehung Lazarus'.

Der Kalender beginnt kurz nach diesem Ereignis, mit

Joh 12,1 *Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus, der Gestorbene, war, welchen Jesus aus den Toten auferweckt hatte.*

Nun kommt die Frage auf: „Von wann, von welchem Tag gerechnet sind es noch sechs Tage bis Passah“?

Auch da lässt Jahweh uns nicht im Dunklen, denn ab Johannes 12,12 bekommt der Tag ein Gesicht - einen Wochentags Namen:

Joh 12,12 *Des folgenden Tages, als eine große Volksmenge, die zu dem Feste gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme,*

Was ereignete sich **fünf Tage vor** dem Passahfest?

Joh 12,13 *nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels!*

Joh 12,14 *Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht:*

Joh 12,15 *„Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt sitzend auf einem Eselsfüllen. {Sach 9,9}*

Joh 12,16 *Dies [aber] verstanden seine Jünger zuerst nicht; jedoch als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, dass dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies getan hatten.*

Die Propheten sagten es voraus, wie und wo Jesus in Jerusalem einziehen sollte.

Sach 9,9 *Frohlocke sehr, du Tochter Zion,*

jauchze, du Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Retter ist er, demütig und reitet auf einem Esel, auf dem Füllen der Eselin.

Hes 44,1 *Und er führte mich wieder zurück nach dem äußern Tor des Heiligtums, welches nach Osten sieht und dasselbe war verschlossen.*

Hes 44,2 *Da sprach der HERR zu mir: Dieses Tor soll verschlossen bleiben und nicht aufgetan werden und niemand soll durch dasselbe hineingehen; weil der HERR, der Gott Israels, durch dasselbe hineingegangen ist, darum soll es verschlossen bleiben!*

Hes 44,3 *Was den Fürsten betrifft, so soll er, der Fürst unter demselben sitzen, um das Brot zu essen vor dem HERRN. Er soll durch die Vorhalle des Tores eintreten und es auf demselben Wege wieder verlassen. (Schlachter)*

Die Propheten berichten, dass der Herr, Jesus Christus, durch das Osttor, welches direkt am Tempelvorhof liegt, hinein- und herausgehen wird. Wie wir gleich noch sehen werden erfüllte Jesus auch diese Vorhersage genau.

Die Frage ist aber immer noch: „An welchem Wochentag ging Jesus auf einem Esel-füllen reitend durch das Osttor?“

Diese Frage beantwortet uns:

Hesekiel 46,1

So spricht Gott, der HERR: Das Tor des innern Vorhofs, welches gegen Osten sieht, soll während der sechs Werktage geschlossen bleiben; aber am Sabbat-tag und am Tage des Neumonds soll es geöffnet werden. (Schlachter)

Nur an den Sabbaten und am Neumond durfte das Tor geöffnet werden. Dies war eine göttliche Anweisung, mit Blick der Prophetie, auf Jesus Christus hin. Nachdem der Messias hindurchgegangen ist, soll dieses Tor für alle Zeit hernach geschlossen bleiben.

Eine wahre Begebenheit

Auch diese Prophetie erfüllte sich im 16. Jahrhundert durch Sultan Scheich Suleiman, der mit seinen Moslebrüdern die seit 600 Jahren unbefestigte Stadt Jerusalem einnahm. Dann geschah etwas Verblüffendes. Sultan Scheich Suleiman ließ die Mauern und die Tore wieder aufbauen, so wie sie bis heute existieren, auch das Osttor, wie es

früher war, ganz in Gold. Doch nachdem alles fertig war, hatte er einen Traum. Am nächsten Morgen ließ der Sultan das Osttor, auch Goldtor genannt, wieder komplett herausnehmen und die Toröffnung zumauern. So ist es bis auf den heutigen Tag verschlossen. Eine Begebenheit, die zeigt, wie das A.T. und das N.T. zusammengehören und sich die Prophetien über Jahrhunderte, durch Gottes Führung, erfüllen.

Fortsetzung des Wochenkalenders

Jesus kann nicht am Neumond durch das Tor hindurchgegangen sein, denn das Neumondfest war, nach 3.Mo 23 und 4.Mo 28 ein Fest, das jeweils am 1. Tag eines neuen Monats gehalten wurde; und fünf Tage vor Passah, dem 15. Nisan war demnach der 10. Nisan. Damit steht fest, dass Jesus am letzten Wochensabbat, vor dem Passahsabbat, durch das Osttor in Jerusalem einzog. Somit ist der 6. Tag vor Passah der Rüsttag (Freitag) auf den Wochensabbat gewesen.

Mk 11,11 Und er zog in Jerusalem ein und ging in den Tempel; und als er über alles umhergesehen hatte, ging er, da es schon spät an der Zeit war, mit den Zwölfen hinaus nach Bethanien.

(Anm. i.a. Übersetzungen heißt es: zurück nach Bethanien durch das Tor, welches Er gekommen war {auf gl. Weg zurück}).



Am nächsten Tag, vier Tage vor Passah = 1. Tag der Woche, oder heute Sonntag genannt, ging Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem zurück und reinigte den Tempel, von den Wechslern und Kaufleuten u.a., in-

dem Er sie mit einer geflochtenen Peitsche aus dem Tempel trieb und rief:

„Mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker, ihr habt aber eine Räuberhöhle daraus gemacht!“ Dies und was Jesus noch an diesem Tage tat, ist nachzulesen u.a. in Mk 11,12-19.

Mk 14,1 Es war aber nach zwei Tagen das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und töteten;

In alten Bibelübersetzungen wird dieser Text übersetzt mit: nach 2 Tagen. In den neuen Übersetzungen heißt es dort: noch 2 Tage; welche viele mit Morgen gleichsetzen, denn die Aussage steht am Anfang des ausgefüllten Tages, sagen die Bibelausleger. Doch die alten und auch ausländischen Übersetzungen sind nicht so „flüssig“ zu lesen, dafür aber genauer.

An diesem **dritten Tag vor** Passah, dem heutigen Montag, beschreibt die Heilige Schrift folgende Ereignisse:

Mk 14,3 Und als er in Bethanien war, in dem Hause Simons, des Aussätzigen, kam, während er zu Tische lag, ein Weib, die ein Alabasterfläschchen mit Salbe von echter, {flüssiger} kostbarer Narde hatte; und sie zerbrach das Fläschchen und goss es auf sein Haupt.

Mk 14,4 Es waren aber etliche unwillig bei sich selbst und sprachen: Wozu ist dieser Verlust der Salbe geschehen?

Mk 14,5 Denn diese Salbe hätte für mehr als dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben werden können. Und sie zürnten mit ihr.

Mk 14,6 Jesus aber sprach: Lasset sie; was macht ihr ihr Mühe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan;

Mk 14,7 denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.

Das Passahlamm

Das Passahlamm wurde nach Sonnenuntergang, früh des nächsten Tages, am Abend gegessen. Jesus sagt: „Mit Sehnsucht habe ich mich danach gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen“. Dieses Lamm, vorangestellt dem Passahfest, diente nicht nur dem Gedenken an den Auszug aus Ägypten, sondern auf das, was zukünftig, einen Tag vor dem Passahsabbat, passieren sollte.

2.Mo 12,5 Ein Lamm ohne Fehl {vollkommen, vollständig} sollt ihr haben, ein männliches, einjährig; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr es nehmen.

Dieses vollständig vollkommene Lamm, ohne jeden Fehl, steht für die reine sündlose Natur unseres Herrn Jahshua, Christus. So wie dieses Lamm, einen Tag vor dem Auszug aus Ägypten, geschlachtet und gegessen wurde, so starb auch Jahshua, einen Tag vor dem Gedenksabbat, am Pfahl.

Das Blut des Lammes musste an die Pfosten der Türen gestrichen werden, damit der Tod an ihnen vorbei geht und sie aus dem geistlichen Sündenpfehl (aus der Gefangenschaft der Sünde) herausgeführt werden konnten. Dies steht als Typologie (Sinnbild) für Christi Sieg am Pfahl. Christus, das vollkommen reine (sündlose) Lamm starb sündlos am Pfahl und holte mich und dich aus der Gefangenschaft der Sünde heraus. Er zahlte den Sold, für meine und deine Vergehen, Übertretungen der Zeugnisse und Gebote, unseren ewigen Tod.

Off 11,8 Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, welche geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde.

Röm 6,23 Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Was noch passierte, **1 Tag vor** Passah, welcher ein Mittwoch war, ist in allen Evangelien deutlich beschrieben. Hier nach dem Johannesevangelium:

- Fußwaschung
- Der Verräter Judas verlässt die Versammlung
- Einsetzung des Abend-, Liebesmahles
- Ankündigung der Verleugnung durch Petrus

Mk 14,8 Sie hat getan, was sie vermochte; sie hat im voraus meinen Leib zum Begräbnis {zur Einbalsamierung} gesalbt.

Mk 14,9 Und wahrlich, ich sage euch: Wo irgend dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

Mk 14,10 Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, auf dass er ihn denselben überlieferte.

Mk 14,11 Sie aber freuten sich, als sie es hörten und versprachen, ihm Geld zu geben; und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit überliefern könnte.

In Matt 26,2-16 finden wir die gleiche Beschreibung dieses Tages vor.

Am folgenden Tag, **2 Tage vor** dem großen Passahsabbat, dem heutigen Dienstag, welcher auch der 1. Tag der süßen Brote genannt wurde, wie Lk 22,7 + Mk 14,12, übereinstimmend, auch vom Ablauf, ihn schildern. Auch Mt 26,17-19 gibt einen kurzen Einblick in diese Tage. Hier zeichnen wir den Bericht des Lukas nach:

Luk 22,8 Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Gehet hin und bereitet uns das Passah, auf dass wir es essen.

Luk 22,9 Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, dass wir es bereiten?

Luk 22,10 Er aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommt, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt. Folgt ihm in das Haus, wo er hineingeht.

Luk 22,11 Und ihr sollt zu dem Herrn des Hauses sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag?

Luk 22,12 Und jener wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen; daselbst bereitet.

Luk 22,13 Als sie aber hingingen, fanden sie es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.

Luk 22,14 Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tische und die [zwölf] Apostel mit ihm.

Luk 22,15 Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide.

- Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, so Jesus, wenn ihr etwas in meinem Namen erbittet, das werde ich tun.
 - Zusicherung Jesu, dass er sie nicht alleine lassen wird, sondern dass ER und der himmlische Vater durch ihren Geist Wohnung in den Herzen der Getreuen halten wird.
 - Das Gebot der Liebe, zum Nächsten und zu Jesus, das sich darin äußert, dass wir seine Gebote halten, so wie er, Jesus, die Gebote seines Vaters hält, und damit seine Liebe zum Vater zum Ausdruck kommt. Alleine dieses Gebot zeigt schon, dass die Gebote niemals aufgelöst wurden, denn sie stellen den Beweis der Liebeskette dar.
 - Jesus geht mit seinen Jüngern zum Ölberg, in den Garten Gethsemane, um dort dreimal mit seinem Vater zu reden. Nachdem Engel ihn nochmals gestärkt haben...
 - kommt Judas mit Soldaten und Knechten von den Hohenpriestern und Pharisäern und verrät Jesus mit einem Bruderkuss. (Es ist etwa 5 Uhr Morgens)
 - Petrus greift mit seinem Schwert ein und haut einem der Knechte ein Ohr ab, welches Jesus ihm wieder heilt.
 - Jesus wird vor den Hohenpriester Kaiphas geführt und ausgefragt, ebenso anschließend vor Herodes und mehrmals durch den römischen Statthalter Pilatus.
 - Petrus verleugnet dreimal Jesus „Ihn zu kennen“, bevor der Hahn kräht.
 - Jesus wurde ausgepeitscht, verhöhnt, verspottet, bespuckt, eine Dornenkrone aufgesetzt und mit einem Herrscherumhang als „König der Juden“ ausgelacht.
 - Pilatus stellt ihnen Barabbas, einen Verbrecher und Jesus, der ihre Krankheiten trug, als Wahl gegenüber, doch sie schrien: „Exekutiere ihn, sein Blut komme über uns und unsere Kinder“.
 - Pilatus wäscht seine Hände öffentlich in Unschuld, bevor er das Todesurteil an Jesus verkündigt, denn auch seine Frau ermahnte ihn: „Habe nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, denn ich habe Schwere heute Nacht seinetwegen im Traum durchgemacht.“
 - Jesus wird der Pfahl aufgeladen, um ihn selbst zur Schädelstätte hochzutragen.
 - Simon von Kyrene wird der Pfahl aufgeladen, um ihn für Jesus zur Schädelstätte
- zutragen.
 - Es ist gegen 9 Uhr (dritte Stunde), als Jesus an den Pfahl genagelt und aufgestellt wird.
 - Einer von zwei weiteren Hingerichteten bereut seine Taten am Pfahl und erhält von Jesus die Zusicherung: „Wahrlich ich sage dir heute: Du wirst mit mir im Paradies sein“!
 - Um die sechste Stunde (gegen 12:00 Uhr Mittag) kam eine Finsternis übers Land, die bis zur neunten Stunde anhielt (ca. 15:00 Uhr), dass man seine Hand nicht vor Augen sehen konnte. In dieser Zeit zerriss der Vorhang im Tempel, zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten Bereich, einhergehend mit einem großen Erdbeben öffneten sich viele Gräber, und die entschlafenen Heiligen wurden Zeugen dieses Ereignisses, so dass selbst der römische Hauptmann ehrfurchtsvoll ausruft: „Wahrlich, dieser ist der Sohn Gottes gewesen“!
 - Die Pharisäer bitten Pilatus die Beine der getöteten brechen zu lassen, damit sie nicht über den Passahsabbat dort hängen. Jesus ordnet die Familienverhältnisse neu und erfüllt die Prophetien, als er sich zum Schluss noch einmal Essig reichen lässt. Dann übergibt er seinen Geist in des Vaters Hände und stirbt. Als die Soldaten kommen ist Jesus schon tot und zur Überprüfung durchbohren sie mit einer Lanze seine Seite.
 - Josef von Arimathäa, ein angesehener und reicher Jude, erhält von Pilatus die Erlaubnis den Leichnam Jesu in sein eigenes neues Grab legen zu dürfen. Nikodemus hilft ihm dabei, denn sie müssen sich beeilen, da der Tag sich neigt und es Abend wird.
 - Gegen 18:00 Uhr, am Mittwoch, den 14. Nissan, wird Jesus eingewickelt in Kräutertücher, ins Grab gelegt.

Die Zeit bis zur Auferstehung

Die Bewachung

Matthäus schildert in 27,62-66, dass die Hohenpriester am nächsten Tag zu Pilatus gehen und um eine Bewachung des Grabes ersuchen, damit die Jünger später nicht sagen könnten: „Er sei auferstanden“, denn dieser hat ja gesagt: „Ich will nach drei Tagen auferstehen.“

Interessant bei diesem Vorgang ist eine scheinbare Nebensächlichkeit:

Joh 18,28 Sie führen nun Jesum von Kajaphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, auf dass sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passah essen möchten. (Dies war 1 Tag vor dem Passahsabbat)

Mt 27,62 Des folgenden Tages aber, der nach dem Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus

Mt 27,63 und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, dass jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe ich wieder auf. {werde ich auferweckt}.

Die Hohenpriester und Pharisäer durften, auf Grund eigener Regeln, vor dem großen Passahsabbat, welcher ein heiliger Festsabbat Gottes war, nicht das Haus eines Unbeschnittenen betreten sowie ihn berühren. Sie hätten sonst nicht die Opferzeremonien durchführen und die Brote essen dürfen.

Da sie am nächsten Tag zu Pilatus hineingingen, kann das erst am Abend des Passahsabbats gewesen sein, als der Tag vorüber war. Sie wussten genau, dass sie drei Tage und nicht einen Tag Zeit hatten. Wachen stellten sie vor dem Grab auf.

Dieser Ablauf ist die Wiederlegung der Theorie zweier aufeinander folgender Sabbattage, Festsabbat und Wochensabbat!

Die Zubereitung der Spezereien

Scheinbar widersprechen sich hier ebenfalls zwei geschilderte Ereignisse, die beide das Gleiche aussagen, nur zu verschiedenen Zeiten stattfinden. Schauen wir uns die Texte einmal an:

Mk 16,1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Spezereien, auf dass sie kämen und ihn salbten.

Lk 23,55 Es folgten aber die Weiber nach, welche mit ihm aus Galiläa gekommen waren, und besahen die Gruft und wie sein Leib hineingelegt wurde.

Lk 23,56 Als sie aber zurückgekehrt waren, bereiteten sie Spezereien und Salben; und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gebot.

Einmal kaufen die Frauen die Öle nach dem Sabbat (Markus 16,1) das zweite Mal bereiten sie die Salben vor dem Sabbat (Lukas 23,56).

Ein Vergleich der Urtexte bestätigt, dass beide Texte korrekt wiedergegeben sind.

Da sich beides nicht an **einem** Wochensabbat ereignet haben kann, gibt es auch nur eine erklärebare Möglichkeit, dass wir es hier nicht mit einem, sondern **mit zwei Sabbaten zu tun haben**.

Die Frauen gingen mit zum Grab, in das Jesus gelegt wurde, und ruhten den hohen Passahsabbat.

Darauf folgte der Freitag, der Rüsttag für den kommenden Wochensabbat, und die Frauen hatten Gelegenheit die Öle zu kaufen und die Spezereien anzufertigen.

Zum Grab konnten die Frauen am „Freitag“ nicht, da es von den Soldaten des Pilatus bewacht und versiegelt war (Mt 27,65.66).

Als der Wochensabbat, welcher der 17. Nisan war, um war und der erste Tag der Woche anbrach, gingen die Frauen, wie in Mt 28,1.2 beschrieben, zum Grab. Überall steht aber das Gleiche, als sie zum Grab kamen, war es schon leer. Jesus war, als der erste Tag anbrach, schon auferstanden.

Dies stimmt mit dem Zeichen des Jona voll überein. Von Mittwoch, dem 14. Nisan Abend bis zum Sabbat, den 17. Nisan Abend, sind es genau 72 Stunden.

Ruhezeit Jesu im Grab

Jesus sprach von der Zeit, „**im Herzen der Erde**“, nicht von der Zeit seines Todes bis zur Auferstehung.

- Jesus wurde am Abend des Mittwoch den 14. Nisan, der Passahsabbat brach an, gegen 18:00 Uhr, in das Grab gelegt.
- **Erster Tag der Ruhe** - bis zum Abend des Donnerstag den 15. Nisan, Ende des Passahsabbat (Pharisäer durften in die Häuser der Unreinen/Unbeschnittenen) Soldaten sind am Grab.
- **Zweiter Tag der Ruhe** – bis zum Abend des Freitag den 16. Nisan, Ende des Rüsttages, zum Wochensabbat (Frauen kauften Spezereien).
- **Dritter Tag der Ruhe** - bis zum Abend des Wochensabbats.

Auferstehung Jesu

Wie wir an Gottes Zeitrechnung sahen, sind die drei Tage und drei Nächte am Sabbatabend abgelaufen.

Mt 28,1 *Aber spät am Sabbat in der Dämmerung des ersten Wochentages, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu besehen* (im Hebräischen bestätigt).

Aber spät am Sabbat - heißt nichts anderes, als am Abend des Sabbat, in der Dämmerung, der neue Tag – 1. Tag der Woche - hat begonnen, kamen die Frauen zum Grab.

Erinnern wir uns an die Zeit, als Jesus in das Grab gelegt wurde, war es ca. 18:00 Uhr, Ende des Rüsttages, Beginn des Passahsabbats. Demnach, als die Dämmerung eingesetzt hatte, war es Sabbat, ca. 18:00 – 18:30 Uhr.

Wenn es heißt: „**Früh am Tage**“, ist nicht der Morgen damit gemeint, **sondern früh des neuen Tages**, der nach Sonnenuntergang beginnt. Die heilige Schrift ist nicht auf die römische Zeit, sondern auf Gottes Zeitablauf, ausgerichtet. Unser Denken und Handeln als demütiger Christ, muss auf Gottes Zeitplan und -rechnung ausgerichtet sein.

Worin drückt sich die Liebe des Vaters zu seinem Kind aus?

Wenn unser Kind mitteilt, mein Zug trifft am Abend um 19:00 Uhr am Bahnhof ein, könnt ihr mich abholen, dann kann ich mir nicht vorstellen, dass Eltern, die ihre Kinder über alles lieben, diese bis zum nächsten Morgen auf dem Bahnhof, ca. 12 Stunden, warten lassen, bis sie ihre geliebten Kinder abholen.

Der himmlische Vater bestätigte dreimal: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“. Und Jesus bestätigte diese innere Liebe zum Vater: „Ich und mein Vater sind eins“, oder, mein Vater ist immer bei mir und wird mich nicht verlassen“.

Warum also sollte der himmlische Vater seinen eingeborenen und geliebten Sohn erst 12 Std. nach der festgesetzten Zeit auferstehen lassen?

Drei von vier Evangelien stimmen mit dem Wortlaut „Früh des Tages gingen die Frauen zum Grab“, überein. Nur im Markusevange-

lium steht es zunächst ebenso und dann als Anhang, einen Vers weiter, die Sonne kam heraus.

In alten und guten Bibeln finden sich zum letzten Markuskapitel mehrere Hinweise:

1. Ein Hinweis teilt mit, dass das ursprüngliche 16. Kapitel nur bis Vers 8 ging und der Rest später hinzugefügt wurde.

Die Menge-Bibel: Nach den ältesten Textzeugen endet das Markus-Evangelium mit V.8. Die Verse 9-20 sind im 2. Jahrhundert hinzugefügt worden.

Herder-Bibel Einheitsübersetzung: 16,9-20 Dieser Abschnitt findet sich nicht bei den ältesten Textzeugen.

2. Ein zweiter Hinweis in alten oder ausländischen Bibeln findet sich als Anmerkung: „Als die Sonne aufging“, wurde eingefügt als Rechtfertigung für die Sonntagsfeier.

Dies würde die Angaben (der Wissenschaftler) aus dem Vatikan nur bestätigen. Veränderungen der Liturgie, der Zeugnisse und Gebote, durch Einführungen von Pilgerreisen und neuartiger (inhaltlicher) Verkündigung, durch das Einsetzen von Bildern, Fresken und Ikonen, Heiligenverehrungen mit Seligsprechungen Toter, alles, was die Apostel ihren Gemeinden nie gelehrt haben.

Ja, selbst die apostolische Lehre, die Paulus und die Apostel gelehrt haben, wurden als Lüge verworfen, was namhafte Wissenschaftler mit Einblick in die Vatikanischen Archive bestätigen.

Die russisch-orthodoxen Bibeln, der griechisch / aramäische Urtext, die asiatischen Bibeln, die erste englische Bibelübersetzung sind bekannt für ihre größere Genauigkeit, in denen auch die Auferstehung Jesu Christi auf den Abend, als der Sabbat vorüber war und es zu dunkeln begann, beschrieben wird.

Jesus sagte:

„Ihr erkennt, dass ich der Messias bin daran, dass ich 3 Tage und 3 Nächte in der Erde liege.“

und nicht 2 Tage und 1 Nacht oder 3 Tage und 4 Nächte usw.

Der Messias steht nicht nur für die Versöhnung zwischen Mensch und Gott, Erlösung und ewiges Leben, sondern in erster Linie:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das

Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich“!

Was bedeutet Wahrheit für uns?

Das, was Kirchen, Päpste, Theologen uns als Wahrheit anbieten, oder gehen wir zu dem, der die Wahrheit ist, „Jahshua, Christus“? Einen anderen Weg gibt es nicht! Schlage die Heilige Schrift auf und bete um Erkenntnis und setze dann die Erkenntnis in deinem Leben um - dies ist der Weg Christi.

Jesu Ratschlag zum Umgang mit seinem Wort und des Teufels List

Im Prinzip sagen alle 4 Evangelien das Gleiche aus: „Früh am Tage“! Nicht nur bei der Auferstehung Jesu, sondern auch an etlichen anderen Stellen in der Heiligen Schrift finden wir Veränderungen, die im Urtext nicht zu finden sind. Wenn jemand sagt: „Das kann nicht sein“, der braucht sich nur eine gute Bibel in die Hand nehmen, mit Übersetzungen bis 1984, der findet etliche Beispiele, wo es in der Anmerkung oder in Hinweisen heißt: „Die Verse finden sich nicht in Urabschriften / Originalen usw. insbesondere aber bei Bibeln, die auf der Grundlage der kath. Vulgata übersetzt wurden. Es ist auch bekannt, dass Mt 28,19 nicht dem Original entspricht, sondern den Beschlüssen des Konzils zu Nicäa angepasst wurde, so wie bei vielen anderen Versen auch.

Jesus hat uns einen wichtigen Ratgeber diesbezüglich an die Hand gegeben:

Joh 5,39 *Ihr erforschet die Schriften, weil ihr meint, darin das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir zeugen.*

Mt 18,16 *Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruhe.*

5.Mo 19,15 *Ein einzelner Zeuge soll nicht auftreten wider jemand, wegen irgendeiner Missetat, oder wegen irgendeiner Sünde, womit man sich versündigen kann; sondern auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen soll jede Sache beruhen.*

Suche in der Heiligen Schrift nach mindestens zwei weiteren Bibelstellen, die das Gleiche bezeugen. Findet sich keine mehr, so sollten wir diese Aussagen nicht überbe-

werten, doch alles, was Gott mehrfach mitteilen lässt, erst recht, wenn Aussagen des Alten Testaments im Neuen Testament bekräftigt werden, stehen bei Gott hoch. Stimmt der Bibeltext mit der Auslegung des Alten und Neuen Testaments überein, welches mit einer Konkordanz einfach zu überprüfen ist?

Die Osterliturgie stellt für Luzifer den Mittelpunkt seines Angriffes auf Jahshua dar, mit seinen zahlreichen lügenhaften Lehren, u.a.: „Christus hat am Kreuz versagt“!

Deshalb musste ein neuer Mittler her: „Maria“!

Jesu Tod war nicht genug, daher die tägliche Messe, in der Christus täglich neu geopfert wird,

Einführung eines neuen Ruhetages - den Sonntag,

Änderung der Tageszeit, der Wochenzeit (seit 1975, wer denkt noch daran?) der Monate & Jahreszeit u.v.m.

Die kath. Theologin Uta Ranke-Heinemann schreibt in ihrem Buch: „Nein und Amen“:

Nicht das Wort Jesus, sondern die Theologie des Kreuzes wurde die Mitte des Christentums. Die Kreuzigung wurde das Ereignis, durch das Jesus von Interesse ist. Nicht was er sagte, sondern was man ihm antat, ist ... wichtig.

Lieber Leser, vielleicht bringt dieser Bericht Ihr Glaubensgut gerade ins Wanken und sie sagen sich:

„Das kann doch alles nicht wahr sein“?

Jeder, der sein Leben in der Theologie von Frau U. Ranke-Heinemann lebt, geht am Weg der Wahrheit vorbei. Nicht das Kreuz, sondern die Worte Jesu sind der Weg und die Wahrheit = das ewige Leben!

Bevor Sie diesen Bericht leichtfertig beiseite legen, gehen sie zu Gott und bitten ihn um Erkenntnis zu diesem Thema. Legen Sie JHWH beide Wege vor (Eliaweg), den, welchen Sie bisher als Osterglaube kannten, mit Karfreitag und Auferstehung am Sonntag, sowie diesen Bericht und bitten Sie JHWH, Ihnen eine genaue Antwort zu geben, welches die Wahrheit ist.

Jeder, der ernsthaft im Glauben, ohne zu zweifeln, JHWH um Antworten ersucht, wird von ihm immer die Wahrheit erhalten.

Lazarus' Tod und der Tod Jesu

Joh 11,39 Jesus spricht: Nehmt den Stein weg. Die Schwester des Verstorbenen, Martha spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier.

Als Jesus zu Lazarus kam, lag dieser schon vier Tage im Grab, und Leichengeruch war vorhanden. Daher wollten auch die Frauen sich beeilen, um Jesus schnellstmöglich einzubalsamieren, denn durch das Passahfest und den Wochensabbat konnten und durften sie nach dem Gesetz Jesu Leiche nicht einbalsamieren (Hes 44,25; Hag 2,12.13). Daher gingen sie am Abend, als der Sabbat vorbei war und der erste Tag der Woche früh begonnen hatte, zum Grab, denn Jesus lag zu diesem Zeitpunkt auch schon 72 Std. in der Erde. Auch wenn Jesus die Verwesung nicht gesehen hat, so werden die Erinnerungen an Lazarus noch gut in Erinnerung gewesen sein.

Einbalsamierungen fanden i.d.R. zum Sonnenuntergang, nicht -aufgang statt, selbst heute im Osten noch.

Hinweis:

Die Bibelstellen ohne Hinweis sind aus der unrevidierten Elberfelder-Bibel, von 1905

Die Texte aus der Schlachter-Bibel, von 1951

Die Texte aus N.E.U. = neue evangelistische Übertragung.